

# Gottesfinsternis, Gottes Schmiedefeuer

Ich wurde in einen Brennpunkt hinein geboren  
Wo sich all die Strahlen menschlicher Freuden  
Zu einem einzigen Einfluss verschmolzen  
Ihr Grab im Hllenfeuer suchen

Ein Wandeln auf Gottes Erde  
Ohne das dies Licht mir folgt  
Scheint mir heut erneut verwehrt  
So wie an jedem anderen Tage

Es erwehrte sich nicht grade viele Jahre  
Die Jugend der Wirklichkeit  
Als ein Riss sich zog  
Vom Schdel bis zum Herzen

Ein Vakuum aus Unschuld und Unbekmmmertheit  
Sog wie gierig ein die Flammen der Welt  
In den Kokon meiner Seele  
So dass sie meine Flgel verzehrten  
Und der Kokon zerbarst in tausend kleine Stcke  
Und der Staub nahm mir die Sicht

So flt ein Licht aus allen Farben  
Gefhrt vom Geschrei der Welt  
Durch das Glas der Wahrnehmung  
Auf jeden, der sich der Wahrheit stellt

Die Welt ist mir ein Fegefeuer  
Es brennt fr das ganze Leben  
Jede Snde lsst es hher schlagen  
Es verschlingt einen jeden der ihr nchst gelegen

Mein Leib nhrt die Flammenschar  
Wird dies im Himmel nicht gelehrt?  
Meine Haut sacht um mein Herz gelegt  
Ist schwarz, rissig, ausgezehrt

Zitternd halt ich meine Hnde vor mein Gesicht  
Ich will es schtzen, wovor wei ich nicht  
Ich wag es nicht sie gen Himmel zu recken  
Wag es nicht, die Wahrheit zu entdecken

Mein Blick schweift ber das Lichtermeer  
Ich sehe nicht was so gut geworden  
Vater lass mich endlich schauen  
Was du sahst am siebten Morgen

Wie lang muss ich hier noch warten  
Willst du es mir nicht offenbaren  
Warum sich Leid und all das Elend  
Stets um meine Mitte scharen

Ist das Feuer gar die Lsung?  
Brennt es nur nicht hei genug?  
Soll ich den Gehrnten ehren?  
Sind noch mehr Snden wirklich klug?

Die Welt ist mir ein Fegefeuer ...  
Diese Welt ist Gottes Esse  
Drum schmiede deine Seele gut  
Der Stahl braucht lang um hart zu werden  
Durch Liebe, Leid und Edelmut

Doch hrtet sich der Stahl zu sehr

Wird es am Ende doch zerbrechen  
Schneidet keine Feinde mehr  
Wird nur blind und achtlos rhen